

Internationale Zusammenarbeit

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen**

Band (Jahr): - **(1993)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Immer stärkere internationale Verflechtungen fordern von den SBB besondere Anstrengungen auf dem Gebiet der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Europas Bahnen stehen am Beginn einer punkto Dynamik bisher einzigartigen Entwicklungsphase, welche die SBB – unabhängig vom negativen Ergebnis der EWR-Abstimmung – nachhaltig beeinflussen. Die Richtlinien 91/440/EG vom 29.7.1991 und das Weissbuch zur Verkehrspolitik vom 8.6.1993 haben die europäische Verkehrspolitik deblockiert: «Bahnreform» wurde zum Thema oberster Priorität.

Die Richtlinie des Rates 91/440/EG setzt die vier wichtigsten Reformziele für die Bahnen fest: unabhängige Geschäftsführung, getrennte Rechnungen für Betrieb und Infrastruktur, finanziell saniertes Unternehmen sowie freier Zugang für Dritte zur Eisenbahninfrastruktur. Das Weissbuch fordert ein effizientes Transportsystem mit den Schwerpunkten bessere Integration der Transportsysteme, Schaffung und Förderung von transeuropäischen Verkehrsnetzen, Harmonisierung der Wettbewerbsbedingungen, verstärkter Umweltschutz und technische Harmonisierung. Diese Ziele der europäischen Verkehrspolitik unterstreichen die hohe Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit der Bahnen und bestätigen den Reformkurs der SBB.

Diese internationale Zusammenarbeit ist auch das prioritäre Ziel der Union International des Chemins de fer (UIC), in der die SBB aktiv mitarbeiten. Gleichzeitig beteiligen sich die SBB engagiert als assoziiertes Mitglied in der Gemeinschaft der Europäischen Bah-

nen (GeB). Diese Organisation ist bei den im EG-Raum entwickelten Bahnverkehrs-Aktivitäten führend.

Die Herausforderung zur internationalen Zusammenarbeit veranlasste die SBB aber auch, die bilateralen Kontakte zu ihren Nachbarbahnen zu intensivieren. Beispiele dafür sind auch die bereits erwähnten Gründungen von Gesellschaften zur Förderung des internationalen Reiseangebots (CISALPINO AG, «Groupement d'Intérêt Economique» GIE).

Ferner setzten die SBB ihre Politik zur langfristigen Einbindung des schweizerischen Bahnnetzes in das internationale Netz fort. Es geht dabei um Infrastrukturkonzepte mit einem Planungshorizont von 25 – 30 Jahren. In diesem dynamischen Prozess wird auch die Planung der Kommission der EG und der Nachbarbahnen berücksichtigt. Wesentlich ist dabei, dass die Handlungsfreiheit der kommenden Generationen nicht unnötig eingeschränkt wird. Ergebnis dieser Planung sind Konzepte und Machbarkeitsstudien. Angestrebt werden zudem Übereinkommen mit den Nachbarbahnen. Die langfristige Infrastrukturplanung unterscheidet drei Gruppen, nämlich

- ausländische Zulauflinien zu den Grenzräumen
- vom internationalen Verkehr beeinflusste Linien des Mittelandes
- alpenquerende Bahnen.